



ZU DEN BEMERKENSWERTESTEN ARBEITEN, die von der Künstlergruppe „Unterm Twiel“ in der Alten Sparkasse ausgestellt sind, gehören die Werke von Roland Heyder. Heyder stellt seine fotorealistischen Porträts (hier der IG-Metall-Bevollmächtigte Heinz Rheinberger) in surrealistische Umgebungen.

Repro: Berchmann

Kunstwerke als Geburtstagsgeschenke

Ausstellung der Gruppe „Unterm Twiel“ zeigt Vielfalt

„Es tut sich was in Singen“. Unter dieses Motto stellte Bürgermeister Neef die Ausstellung der neuen Künstlergruppe „Unterm Twiel“, die er in Vertretung von OB Möhrle am vergangenen Sonntag in der Alten Sparkasse eröffnete. Es kommt fast einer Aufbruchstimmung gleich, sagte er, wenn eine neue Künstlergruppe gedeiht. Ein solcher künstlerischer Zusammenschluß trage sicher auch dazu bei, eine hohe künstlerische Qualität zu erreichen. Daß bereits diese erste Ausstellung der Gruppe eine beachtliche Qualität aufweist, davon konnten sich die zahlreichen Besucher, die zur Eröffnung gekommen waren, selbst überzeugen. So unterschiedlich das Alter der zehn beteiligten Künstler ist, so unterschiedlich sind Themen, Aussagen und Techniken der ausgestellten Arbeiten. Sie reichen von Porträtbildern über Zeitkritik, Landschaftsgestaltung, religiös-philosophischen Aussagen bis hin zum reinen Experimentieren mit Farben und Formen. Und doch fügen sich alle zu einer harmonischen Einheit zusammen.

lergruppe quasi ein Geburtstagsgeschenk für Singen, und so hat denn auch jeder Künstler eine Arbeit speziell für Singen geschaffen. Hervorgegangen ist diese Künstlergruppe aus dem seit 15 Jahren bestehenden „Bunten Kreis“. Unterschiedliche Auffassungen auf künstlerischem Gebiet führten zur Auflösung, und eine neue Gruppe, aus dem Umkreis von Meersburg, Emmingen, Gottmadingen und Moos kommend, fand sich „Unterm Twiel“ zusammen. Ein Bildhauer und neun Maler, darunter drei Frauen, gehören dazu. Es ist eine rein demokratische Vereinigung, aus freundschaftlicher Verbundenheit und praktischem Denken entstanden. Man trifft sich einmal im Monat zum Gedankenaustausch und hat vor, jedes Jahr eine Ausstellung auszurichten. Boleslav Kvapil, der sich im Namen seiner Künstlerkollegen bei der Stadt Singen für die Bereitstellung von Raum und Termin bedankte, äußerte den Wunsch der Gruppe, in den nächsten Jahren ein fester Bestandteil der Singener Kulturszene zu werden.

Ursula Fuchs hielt als kompetente Kennerin der hiesigen Kunstszene die Eröffnungsrede. Rückblickend zählte sie einige der vielfältigen künstlerischen Ereignisse der Stadt Singen auf. Das Angebot ist derzeit im Jubiläumsjahr so groß, daß es sogar zu Überschneidungen kommt. Auch diese Ausstellung ist als Beitrag zu Singens 1200-Jahrfeier gedacht, die Neugründung der Künst-

Bemerkenswert an dieser gelungenen Ausstellung, die mit ihrem Angebot sicher viele Kunstfreunde erreichen wird, ist die Tatsache, daß der größte Teil der ausstellenden Künstler Autodidakten sind, womit wieder einmal bewiesen wird, daß nicht das Wie, sondern das Was, nicht der Weg, sondern das Ziel letztlich entscheidet.